

Periskop

Prämenstruelles Syndrom (PM). In einer Nummer des BMJ mit dem Titel «orthodox meets alternative (medicine)» wird in einer «orthodoxen» klinischen Studie die Wirkung eines Extrakts von *Agnus-castus*-Früchten (Mönchspfeffer; PreMens®) zur Behandlung des PM an 100 Patientinnen über drei Zyklen geprüft. Die Behandlung des PM stellt den praktizierenden Arzt oft vor erhebliche Probleme. *Agnus castus* erweist sich in dieser Studie aufgrund der Selbstbeurteilung der Patientinnen und der Beurteilung des Arztes als wirksam (Ansprechen in >50% der Patientinnen gegenüber 24% für Placebo) und gut verträglich. Eine interessante Studie – und ein eindruckliches Resultat. – *Schellenberg R, et al. Treatment for the premenstrual syndrome with agnus castus fruit extract: prospective, randomized, placebo controlled study. Br Med J 2001;322:134-7.*



Elektrodermale Allergieteste (EAT). Im selben Heft – aber diesmal ein negatives Resultat: Je 15 Freiwillige mit zuvor positivem, bzw. negativem Haut-prick-Test auf Hausstaub und/oder Katzen-Schuppen wurden verblindet elektrodermal mit den beiden Allergenen und destilliertem Wasser nachgetestet. **Resultat:** Die Ergebnisse des EAT korrelieren nicht mit jenen der Skin-prick-Teste, und EAT vermochte nicht zwischen Atopikern und Nicht-Atopikern zu unterscheiden. EAT ist weit verbreitet, war bisher kaum klinisch überprüft – und erweist sich nun als unbrauchbar, wenn es gilt, Umwelt-Allergien festzustellen. – *Br Med J 2001;322:131-4.*



Noch «so Einer»: **Ginkgo biloba (GB) und Tinnitus.** Ginkgo gehört zu den zehn meist konsumierten pflanzlichen Produkten im «health-food-business». Qualitativ einwandfreie und standardisierte GB-Extrakte haben signifikant günstige Effekte auf Symptome zerebraler Insuffizienz, wie Gedächtnisschwäche, evtl. inklusive Tinnitus. Tinnitus betrifft rund 10% der Bevölkerung und ist bisher keiner medikamentösen Behandlung zugänglich. Das ändert sich vorerst nicht: In einer doppelt verblindeten,

plazebokontrollierten Studie an 1121 Patienten erwies sich Ginkgo bei Tinnitus als genau so wirksam, wie Placebo – *Drew S, Davies E. Effectiveness of Ginkgo biloba in treating tinnitus. Double blind, placebo controlled trial. Br Med J 2001;322:73-5.*



Hoffnungsschimmer für HIV-Patienten? – Die Entwicklung einer wirksamen Vakzine ist eines der vorrangigen Ziele der AIDS-Forschung. Die Erwartungen sind bescheidener geworden: anstelle sterilisierender Immunität ist das Ziel eine Immunität mit temporär limitierter Virus-Replikation, ausreichend für negativen Virus-nachweis im Blut und für Verhinderung der Transmission. Mit dieser Erwartung wurde eine neue HIV-Vakzine entwickelt, massgeschneidert für eine voraussichtlich in diesem Jahr anlaufende klinische Phase-III-Studie in Kenya. Die Vakzine enthält zwei Komponenten: einen DNA-Vektor und ein abgeschwächtes Pockenvirus (MVA), beide verkoppelt mit einem chimärischen Eiweiss, das von Bruchstücken des HIV-Genoms stammt. Der DNA-Vektor soll die primäre zelluläre Immunreaktion auslösen, der MVA-Vektor als «booster» wirken. – *Hanke T, McMichael AJ. Design and construction of an experimental HIV-1 vakzine für a year-2000 clinical trial in Kenya. Nat Med 2000;6:951-5.*



Übergewicht – unaufhaltbar? Obesitas (BMI >30 kg/m²) verschlingt in den USA rund 9,4% der «national health care»-Ausgaben. Die Prävalenz stieg dort von 12% 1991 auf 17,9% 1998 – und sie nimmt weiter zu, nach Angaben der CDC von 1998 bis 1999 gesamthaft von 17,9 auf 18,9% – bei Männern und Frauen, in allen Altersgruppen (Ausnahme: 18–29jährige), bei allen Rassen und Ethnizitäten, in allen Bildungsschichten, ob Raucher oder nicht, und in sämtlichen Regionen der Staaten! Und da sollen nun staatliche Interventionen (Ernährungs-, Aktivitäts-, Verhaltens- und Umgebungsprogramme) abhelfen. Good luck! – *Mokdad AH, et al. The continuing epidemic of obesity in the United States. JAMA 2000;284:1650-1.*

